

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erscheint unter den einstürmenden Eindrücken des Kampfverlaufes begreiflich, da bald dieser, bald jener Frontteil zurückgedrückt wurde.

In Teschen reifte aber gerade dadurch die wichtige Erkenntnis, daß es nicht zweckmäßig sei, die in einem gewissen inneren Widerspruch stehenden Aufgaben der 3. Armee durch einen einzigen Führer lösen zu lassen. Außerdem war die 3. Armee auf 18 Infanterie- und  $3\frac{1}{2}$  Kavaleriedivisionen angewachsen, so daß sich schon aus diesem Grunde eine Teilung empfahl. Möglicherweise spielten auch seelische Einflüsse mit, die wohl von den getrübbten Beziehungen zwischen der Heeresleitung und dem wichtigsten Unterführer ausgingen. Das AOK. entschloß sich daher am 6., das 2. Armeeqmdo. von Westpolen abzurufen, ihm den Befehl über den bisherigen Ostflügel des GdI. Boroewic zu übertragen und die neue 2. Armee durch einige Divisionen aus ruhigen Frontabschnitten zu verstärken.

Vorerst gab aber am 7. Februar ein Brief des FML. Krautwald an den Generalstabschef der 3. Armee, GM. Boog, den Anstoß zu einer neuerlichen Abänderung der für das VIII. Korps getroffenen Verfügung. Durchaus kein Schwarzseher, schilderte der Führer des X. Korps den Zustand seiner Truppen, die durch sechzehn Tage unter den furchtbarsten Schwierigkeiten unaufhörlich kämpfen mußten, in den dunkelsten Farben; ihm fehle jetzt in Anbetracht der gewaltigen Offiziersverluste das Vertrauen in ihre weitere Leistungsfähigkeit<sup>1)</sup>. Die 41. SchBrig. genüge als Verstärkung nicht, er benötige eine ganze Division. Zur Zeit rollten bereits Teile der 21. SchD. über Ungvár gegen den Uzsokpaß, wohin auch die 9. ID. gewiesen war. Das 3. Armeeqmdo. ordnete nunmehr das Abschwenken aller Transporte der Schützendivision ins Laborczatal an und meldete nach Teschen, daß es nach dem Einlangen der Division den Feind aus dem Raume bei Mezölaborcz vertreiben wolle.

Inzwischen trafen aber in Kaschau sehr schlimme Nachrichten ein. Die Russen hatten die 34. ID. über Łupków zurückgeworfen und in schweren Nachtkämpfen Teile der Division abgeschnitten; diese zählte nur mehr 3500 Feuergewehre. Aber auch die 29. ID. sowie das XVIII. Korps hatten Geländeteile preisgeben müssen und um das Mißgeschick des 7. Februar zu vermehren, wick auch die 20. HID. des VII. Korps ein weiteres Stück zurück.

Unter diesen ungünstigen Eindrücken sank die Stimmung in Kaschau.

<sup>1)</sup> Dessenungeachtet kämpften diese Truppen dann noch durch drei Monate in den Karpathen weiter.